

Editorial

Nach dem erst kürzlichen 25 Jahre Jubiläum der „Psychologie in Österreich“ (Ausgabe 6/2006), freuen wir uns, Ihnen mit dieser Ausgabe das nunmehr 100. Heft der „Psychologie in Österreich“ präsentieren zu können! Dazu haben wir einen Themenschwerpunkt ausgewählt, der international zurzeit intensiv beforscht wird und in der psychologischen Praxis ein wichtiges Thema ist: Psychotraumatologie.

Obwohl traumatische Erfahrungen bereits seit Menschengedenken ein Teil des Lebens sind, hat dieses Thema erst relativ spät Einzug in die Wissenschaft gefunden. Die Geschichte der Psychotraumatologie ist eine sehr wechselhafte: bereits ca. 1880 erstmals im psychologischen Sinne erwähnt, sind immer wieder längere Phasen der thematischen Abstinenz zu finden, welche dann – meist in Zusammenhang mit Kriegsgeschehen – wieder unterbrochen wurden von Phasen nachhaltiger Beschäftigung mit dem Thema.

Sie finden am Beginn dieser Ausgabe zwei Überblicksartikel: Clemens Hausmann schreibt über aktuelle Forschungsfelder, Diagnostik und Risiko- und Schutzfaktoren in Hinblick auf die Entwicklung einer Traumafolgestörung; Pia Andreatta nähert sich dem Thema aus schematheoretischer Sicht und beschreibt die Erschütterung des Welt- und Selbstverständnisses als Folge eines traumatischen Erlebnisses.

Petra Rau und Andrea Hochfilzer-Winter beschäftigen sich in ihren Beiträgen mit diagnostischen Prozessen und ersten Behandlungsschritten.

Um verschiedene Modelle der Behandlung von posttraumatischen Störungen geht es in den Artikeln von Helga Kernstock (Behandlung von Kindern), Elmar Dobernig und Reiner Seibold (Stationäre Behandlung von Traumafolgestörungen), Karen Wise (Traumabehandlung nach sexuellem Missbrauch), Eva Münker-Kramer et al. (EMDR-Behandlung) sowie Karl Heinz Brisch (Prävention durch SAFE). John Okoro „entführt“ Sie nach Nigeria und zeigt Ihnen, wie mit Tod und Sterben in einer anderen Kultur umgegangen wird.

Da insbesondere im Bereich der Notfall- und Traumapsychologie großes mediales Interesse besteht und man als Behandler auch immer wieder in die Situation kommen kann, vor einem Mikrofon oder einer Kamera zu stehen, informiert der Journalist und Medientrainer Günther Bahr in seinem Artikel über Medienarbeit.

Schlussendlich präsentieren Ihnen Peter Grössenbrunner und Wolf-Dietrich Zuzan in einem Gastartikel das psychologierelevante Qualitätsmanagement von Linienpiloten.

Am Ende finden Sie den gewohnten Serviceteil und wir freuen uns besonders, dass die Pressesprecherin des BÖP, Malou Thilges, Ihnen einen Rückblick auf den „Tag der Psychologie“ gibt.

Das gesamte Redaktionsteam wünscht Ihnen Frohe Ostern und viel Spaß beim Lesen der 100. „Psychologie in Österreich“!

Für das Redaktionsteam
Mag. Doris Seitschek
Mag. Claudia Lex